

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonntag, 24. Juni 1978

Nr. 125 (3249)

Preis 2 Kopeken

### Die wichtigen Schritte der Hüttenwerker

Die Werkskollektive der Stadt Balchach haben das dritte Jahr des 10. Planjahrfrühts zum Jahr der Skolarbeit gemacht. Die Planerfüllung in hoher Qualität ist Lebensgesetz der Menschen. Aktiv beteiligen sich über 30 000 Werktätigen am sozialistischen Wettbewerb, in den Wettbewerben gibt es mehr als 12 000 Aktivisten der kommunistischen Arbeit und weitere 9 000 Arbeiter ringen um diesen hohen Titel. Die Industriebetriebe haben seit Jahresbeginn für mehr als 15 Millionen Rubel Produktion über den Plan hinaus realisiert, die Arbeitsproduktivität ist auf 102,1 Prozent gestiegen.

Das Werk für Bearbeitung der NE-Metalle gehört zu den Spitzenbetrieben der Stadt. Es wird im November laufenden Jahres seinen vierzigsten Geburtstag feiern, und der Wettbewerb ist jetzt diesem Tag gewidmet. Die Bewegung um die Erfüllung des Plansolls für drei und dreieinhalb Jahre zum 1. Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR hat hier viele Anhänger gefunden. Der Metall-

schmelzer Assahan Nurshanow hat seine Verpflichtungen bereits erfüllt und arbeitet für August 1979. Der Schmelzer aus derselben Halle Jakob Heider ist ihm auf den Fersen. Anfang Mai hat dieser Bestarbeiter sein Soll für drei Jahre des Planjahrfrühts erfüllt und gewinnt bereits Kupfer für Juni 1979.

Zu den Siegern in diesem Wettbewerb gehören auch die Walzwerker Valentin Jungkind und Taisiya Schwängler, der Drahtzieher Gennadi Kraschmikov, der Ater Pjotr Borschow.

Valentin Jungkind ist in unserer Abteilung Initiator des Wettbewerbs um die Erfüllung dreier Jahrespläne zum ersten Jahrestag der Verfassung, sagt der Vorsitzende des Werkschaftskomitees der Abteilung Nr. 3 Georgi Moskwitschow. „Er hat seine Kollegen auch zum Wettbewerb um hohe Produktionskultur aufgerufen und ist ein gutes Vorbild für alle. Er produziert monatlich 17—18 Prozent Walzgut überplanmäßig, im Mai

hat er sogar 125 Prozent seines Monatsolls geschafft.“ Der Stammarbeiter Kornelius Gede aus derselben Abteilung bleibt nicht weit hinter Jungkind zurück und liefert täglich seine zwei—drei Tonnen überplanmäßiges Kupferwalzgut. Er kam vor nahezu dreißig Jahren als Neuzugewandelter in das Werk und hat seitdem schon so manche Tonne hochwertigen Bronze, Kupfer-Nickelwalzstange hergestellt. Sein Monatsoll überbietet er systematisch um 15—18 Prozent. Dieser Ehrenhüttenwerker der Kasachischen SSR ist auch ein angesehener Lehramtskandidat. „Ich habe bei einem der ersten Walzmeister des Kombinats Timofei Nikitschuk den Beruf erlernt. Er brachte mir bei, daß es für den Arbeiter keine größere Freude gibt, als daß sein Gehilte fleißig lernt. Das ist auch so. Wenn man einen begabten Gehilfen hat, geht die Arbeit viel leichter von der Hand.“

So ist es das Arbeiterkollektiv des Kupferriesens am Balchach — unermüdlich und mit großer Initiative setzt es die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU in die Tat um.

Alexander HASSELBACH, Korrespondent der „Freundschaft“



Das Kollektiv des Energiewerks von Karaganda arbeitet im dritten Jahr des zehnten Planjahrfrühts auf Hochhoren.

**Alltag des Planjahrfrühts**

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

**SEMPALATINSK.** Das Kombinat für Stahlbetonfertigung Nr. 1 lieferte seit Jahresanfang die ersten 1 000 Kubikmeter überplanmäßiger Erzeugnisse an die Bauvorhaben. Das Kollektiv erfüllt seine sozialistischen Verpflichtungen mit Erfolg.

Die Vergrößerung des Ausstoßes von Stahlbetonfertigungen zeugt von der effektiven Nutzung der Anlagen, von der technischen Neuausrüstung des Kombinats. Ohne Ein-

stellung der Produktion wurde die Rekonstruktion der Halle für Großplattenherstellung unternommen, die vollständig auf die Herstellung von Bauelementen für Wohnhäuser mit verbesserter Raumheizung der Wohnungen übergegangen ist.

ARALYK. Eine Million Ergebnisse aus örtlichem Ton wird eine keramische Fabrik, die jetzt im Bau begriffen ist, jährlich an die Verbraucher liefern. Außer Gegenständen der Haushaltswarenindustrie wird auch die Herstellung einiger Arten von Verkleidungsplatten geplant. Die wichtigste technische Ausrüstung wird die Fabrik aus der DDR und der Tschechoslowakei erhalten. Mit ihrer Inbetriebnahme wird sich der Produktionsumfang der Betriebe der örtlichen Industrie des Gebiets auf das Anderthalbfache vergrößern.

KARAGANDA. Das Kollektiv der Karagander Oberlandkraftwerke Nr. 1 hat seit Jahresbeginn 200 Tonnen Einheitsbrennstoff eingespart.

Diese Menge Kohle genügt, um etwa eine halbe Million Kilowattstunden elektrische Energie zu erzeugen. Alle Gruben und der Transport des Kohlenbeckens „ernähren“ sich einige Stunden mit eingesparter Energie. Für die Produktion einer Kilowattstunde verbraucht die Oberlandkraftwerk Nr. 1 von Karaganda um 5,9 Gramm Einheitsbrennstoff weniger als im Vorjahr.

Auch in den übrigen Oberlandkraftwerken der Republik wird ein beharrlicher Kampf um die Senkung der Brennstoffverbräuche geführt. Dank der Automatisierung der Ausrüstungen, den elektronischen Steuer- und Kontrollgeräten, den Vorläufen der Rationalisatoren und Erfindern wird man im Laufe des Jahres in der Republik etwa 80 000 Tonnen Einheitsbrennstoff einsparen.

KUSTANAI. Die Bergarbeiter des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai haben die sozialistischen Verpflichtungen für das erste Halbjahr in der Gewinnung von überplanmäßigem Eisenerz vorfristig erfüllt.

Das Kollektiv hat auf seinem Konto mehr als 120 000 Tonnen überplanmäßigen Hüttenrohstoff seit Jahresbeginn verbucht. Das Zielplans werden auch das Sauererze und die Eisenerzpellets geliefert. Über vier Fünftel der Erzeugnisse des Kombinats führen das staatliche Güterzeichen.

KOKTSCHEW. Die Werktätigen des Rayons Walichanowo haben im Halbjahrplan in der Milch- und Fleischlieferung vorfristig erfüllt. An die Annahmestellen wurden 922 Tonnen Fleisch gegenüber einem Plan von 875 Tonnen geliefert. Der Milchlieferungsplan wurde um 100 Prozent erfüllt.

Die Wirtschaften des Rayons sichern die Erfüllung der Jahrespläne in der Erhaltung von Jungtieren.

Die Betriebsarbeiter stehen im Arbeitsauftrag zu Ehren des ersten Jahrestags der Verfassung der UdSSR. Sie verpflichteten sich, den Plan für neun Monate vorfristig zu erfüllen und für 13 000 Rubel reparierte Technik über die Planaufgabe hinaus zu liefern.

Unser Bild: Der Meister einer Abteilung, Kommunist Nikolai Kosjakow und der Elektroschweißer Wladimir Jermolow

Foto: KasTAg

**Arbeitssieg der Kustanaier Viehzüchter**

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Kustanai haben im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags des KPdSU, den Beschlüssen und Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, die er während seiner Reise in die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens geäußert hat, nach der vorfristigen Erfüllung des Halbjahrplans im Verkauf von Fleisch an den Staat auch die Auflagen für Halbjahr in der Lieferung von Milch und Eiern überbrosen. An den Staat wurden bereits 159 000 Tonnen Milch statt der geplanten 155 400 Tonnen und 81 Millionen Eier statt 80 Millionen laut Plan verkauft.

Die überplanmäßige Lieferung von tierischen Erzeugnissen an den Staat wird fortgesetzt.

(KasTAg)

### Hohe Ziele der Werkstätigen Dshambuls

Am 22. Juni fand in Dshambul eine Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs des Gebiets statt, an deren Arbeit Büromitglieder des Gebietspartei-Komitees, Erste Sekretäre der Stadt- und Rayonpartei-Komitees, Leiter von Industrie- und Baubetrieben, Sowchos und Kolchosen, von Gebietsämtern und Institutionen sowie Sekretäre von Parteiorganisationen teilnahmen.

Der Erste Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Ch. Sch. Bekurtanow erstattete Bericht über den Verlauf der Erfüllung der Pläne des dritten Jahres und des ganzen Fünfjahrplans im Gebiet.

Von den Anwesenden herzlich begrüßt, hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, in der Versammlung eine Rede. Er unterstrich die große Bedeutung der weiteren Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen um die Verwirklichung der erhabenen Pläne des XXV. Parteitags der KPdSU sowie der Weisungen und Ratschläge des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des

Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, die er während seiner Reise durch die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens geäußert hat, nach der vorfristigen Erfüllung des Halbjahrplans im Verkauf von Fleisch an den Staat auch die Auflagen für Halbjahr in der Lieferung von Milch und Eiern überbrosen. An den Staat wurden bereits 159 000 Tonnen Milch statt der geplanten 155 400 Tonnen und 81 Millionen Eier statt 80 Millionen laut Plan verkauft.

Die überplanmäßige Lieferung von tierischen Erzeugnissen an den Staat wird fortgesetzt.

(KasTAg)

Formen und Methoden der kommunistischen Erziehung, der Mobilisierung der Werkstätigen zur Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben auszunutzen, die Organisation auf jedem Abschnitt hervorgehoben.

Im Kolchos „40 Jahre Oktober“ besuchte Genosse D. A. Kunajew das Feld der Arbeitsgruppe der Heldin der sozialistischen Arbeit, Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR N. Tuibejewa, ließ sich über die Pflege der Zuckerrüben, den Anbau von Getreidekulturen und Mais informieren.

Im Gebietszentrum besuchte Genosse D. A. Kunajew das Werk für Traktorenreparatur, den Baszpunkt des Instituts für Hydrometeorologie und Bauwesen, unterließ sich mit Arbeitern, Leitern und Spezialisten der Industrie- und Baubetriebe.

Genosse D. A. Kunajew wurde auf seiner Reise durch das Gebiet vom Ersten Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Ch. Sch. Bekurtanow und vom Vorsitzenden des Gebietsvollzugskomitees S. A. Akkosjew begleitet.

Leitern und Sekretären von Parteiorganisationen der Wirtschaften und Mechanisatoren wurde die Wichtigkeit einer exakten Arbeitsorganisation auf jedem Abschnitt hervorgehoben.

Im Kolchos „40 Jahre Oktober“ besuchte Genosse D. A. Kunajew das Feld der Arbeitsgruppe der Heldin der sozialistischen Arbeit, Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR N. Tuibejewa, ließ sich über die Pflege der Zuckerrüben, den Anbau von Getreidekulturen und Mais informieren.

Im Gebietszentrum besuchte Genosse D. A. Kunajew das Werk für Traktorenreparatur, den Baszpunkt des Instituts für Hydrometeorologie und Bauwesen, unterließ sich mit Arbeitern, Leitern und Spezialisten der Industrie- und Baubetriebe.

Genosse D. A. Kunajew wurde auf seiner Reise durch das Gebiet vom Ersten Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Ch. Sch. Bekurtanow und vom Vorsitzenden des Gebietsvollzugskomitees S. A. Akkosjew begleitet.

(KasTAg)

**INTERNATIONALES**

**ANORAMA TASS meldet**

Rom

**Chilensche Schiffe werden boykottiert**

Die italienischen Hafenarbeiter haben alle Schiffe unter der chilenschen Flagge boykottiert. Durch diese Aktion solidarisierten sie sich mit den chilenschen Demokraten. In einem angeregten Streit traten um die Pinochet-Junta zur Freizügigkeit der Information über die soge-

nannten „vermilitärten“ Patrioten zu zwingen.

Die Aktion der italienischen Hafenarbeiter gegen die Pinochet-Junta fand gleichzeitig mit dem Boykott chilenscher Schiffe statt. In der Gewerkschaft der Hafenarbeiter Jugoslawiens erklärt hat, New York

**Zur Tagesordnung der bevorstehenden UNO-Vollversammlung**

Die vorläufige Tagesordnung der XXXIII. turnusmäßigen UNO-Vollversammlung, die im UNO-Hauptquartier in New York eröffnet wird, gilt Schlüsselproblemen der Zügelung des Weltfriedens und der Abrüstung der Festigung des Weltfriedens und der Sicherheit, der Erweiterung und Verwirklichung des Entspannungsprozesses in der Welt.

In die Tagesordnung wurden 126 der aktuellsten Fragen der Gegenwart aufgenommen, von denen die wichtigsten mit den Forderungen der UNO zusammenhängen, die sich aus ihrer Charta ergeben. Die Tagesordnung eines dauerhaften und gerechten Weltfriedens und Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Staaten.

Einen zentralen Platz nehmen in der Tagesordnung die sozialistischen Initiativen vor allem der Vorschlag der UdSSR ein, die Entwicklung und die Produktion neuer Arten von Massenvernichtungswaffen und neuer Systeme solcher Waffen zu verbieten.

**Beitrag**

**Aufbruch eines ehemaligen ARA-Botschafters**

„Ich rufe alle rechtschaffenen Menschen in Ägypten und der ganzen arabischen Welt auf, gegen die ägyptischen Volk drohende Gefahr aufzutreten“, hat der ehemalige ägyptische Botschafter in Port Said El-Din Al-Shazly in einem Telefongespräch mit der Redaktion der libanesischen Zeitung „Al-Safir“ erklärt.

Wie bereits berichtet wurde, hatte der Botschafter vor kurzem in Lissabon einen offenen Brief veröffentlicht, in dem er mit Nachdruck die Politik von Sadat in Bezug auf seine Reaktionen gegen die demokratischen Kräfte des Landes, sowie die kapitalistische Politik der separaten Abmachungen mit Israel scharf kritisiert.

Al-Shazly sagte, er würde erst dann nach Ägypten zurückkehren, wenn dort die Demokratie wiederhergestellt sei. Zu der Entscheidung der ägyptischen Behörden, ihn vor Gericht zu stellen, fragte er: „Wie kann ich jetzt in meine Heimat zurückkehren, wenn ich von dem Gericht verklagt werde?“

Der ehemalige ägyptische Botschafter kritisierte scharf die Politik von Sadat, die er als „unmoralisch“ bezeichnete.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, hat am 22. Juni im Moskauer Krem den Ministerpräsidenten der Republik Türkei Bülent Ecevit, zu einem freundschaftlichen Gespräch empfangen.

Während des Gesprächs, an dem das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, A. A. Gromyko, teilnahm, wurde festgestellt, daß sich die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Republik Türkei erfolgreich auf der Grundlage der gegenseitigen vorteilhaften Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten entwickeln.

L. I. Breschnew und B. Ecevit bekräftigten den gemeinsamen Wunsch der Sowjetunion und der Republik Türkei, gemeinsame Anstrengungen zur weiteren Vertiefung der gutnachbarlichen Be-

### L. I. Breschnew empfing B. Ecevit

Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern fortzusetzen. Es wurde die Bedeutung der Unterzeichnung des politischen Dokuments über die Prinzipien der gutnachbarlichen und freundschaftlichen Zusammenarbeit unterstrichen, das neue Möglichkeiten zur Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich der bilateralen Beziehungen und auf internationaler Ebene eröffnet.

Von beiden Seiten wurde den Fragen der internationalen Entspannung die Verrückung des Weltfriedens und der Abrüstung besondere Beachtung geschenkt. Dabei wurde die Überzeugung ausgesprochen, daß die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Türkei zur Erweiterung der Zusammenarbeit in Europa auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz und der Bestimmung der Schlußakte der Gesamt-

europäischen Konferenz beitragen wird.

L. I. Breschnew und B. Ecevit verwiesen auf die Notwendigkeit der weiteren Festigung der internationalen Entspannung im Bewußtsein dessen, daß der Fortschritt in der Entspannung der einzige mögliche Weg zur Stärkung des Vertrauens und zur Verbesserung guter Nachbarschaft in Europa ist. Sie bekräftigten ihren Willen, dazu beizutragen, daß die Entspannung auf andere Gebiete der Welt ausgedehnt wird. In diesem Zusammenhang sprachen sie sich dafür aus, daß die politische Entspannung durch konkrete und wirksame Maßnahmen ergänzt wird, die auf die Einstellung des Wettrüstens und den Fortschritt bei der Erzielung der allgemeinen und vollständigen Abrüstung, einschließlich der nuklearen, gerichtet sind.

Von beiden Seiten wurde der feste Wunsch geäußert, zum Erfolg der internationalen Bemühungen zu verhelfen, in der Erreichung dieser Ziele unternehmen zu werden.

(TASS)

Die imperialistische und ihre Handlanger hatten in Afrika schon früher wiederholt Kriegsaufentour angezettelt, zwischenstaatliche Konflikte provoziert und Aktionen der Separatisten begünstigt, um die entsprechenden afrikanischen Länder zu schwächen. Sie haben viele Staatstreuere und regierungsfeindliche Verschwörungen, betrübte „Geheimoperationen“, Morde an so ruhmreichen Söhnen des Irans, die in Afrika die Patrioten Lumumba, Marins Nguabi, Eduard Mondlane, Amilcar Cabral und andere auf dem Gewissen.

Die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten Afrikas hat jetzt besonders zynischen und gefährlichen Charakter angenommen. Einen solchen Charakter hat insbesondere die Operation in Shaba (Zaire), welche unternommen wurde, um die Kontrolle der westlichen Monopole über Kupfer, Kobalt, Uran, Plutonium und andere Naturreichtümer Zaires zu behalten und um die militärstrategischen und eigenwilligen Interessen des Westens zu sichern. Man weißte in Zaire wird deutlich, daß die imperialistischen Mächte nicht davor zurückschrecken, direkte militärische Aktionen gegen die Afrikaner unternimmt, eigene Streitkräfte, wobei sie damit die schlimmsten Zeiten der kolonialen Raubzüge wieder aufleben lassen. Die imperialistischen Mächte sind bereit, sich als Vollstrecker der Gesckliche seiner Völker fungieren, obwohl sie niemand dazu aufgefordert hat.

Ein neues gefährliches Moment der Geckliche ergab sich daraus, daß führende westliche Mächte zu kollektiven und aggressiven militärisch-politischen Aktionen gegen die Afrikaner unternimmt, die die Rolle spielen dabei die vereinigten Staaten von Amerika, die für ihren Zweck weitgehend den NATO-Mechanismus benutzen. Die imperialistischen Länder auf dem internationalen Schauplatz wachsen, und immer gewichtiger wird ihr Beitrag zum Kampf für die Entspannung im Zuge der Festigung des Friedens, für die Durchsetzung der Prinzipien der Gleichberechtigung in den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Staaten.

In der Sowjetunion verfolgt man diese Veränderungen mit großer Sympathie. Die UdSSR und die anderen Länder der sozialistischen Welt unterstützen den gerechten Kampf der afrikanischen Völker. Gerade auf Initiative der sozialistischen Länder wurde im UNO-Vollversammlung im Jahre 1960 die Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an die kolonialen Länder und Völker an. Die Entwicklung der Beziehungen unseres Staates zu den afrikanischen Ländern wird von der objektiven Gemeinsamkeit der Interessen in den Hauptproblemen der Gegenwart bestimmt. Die Sowjetunion läßt sich in ihren Beziehungen zu den afrikanischen Staaten stets von den Prinzipien der Solidarität mit Völkern leiten, die für Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt, für echte Gleichberechtigung, für Achtung der Souveränität und der territorialen Integrität, für Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten und für gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit kämpfen. Diese prinzipielle Grundlage der Beziehungen ist von unvergänglicher Bedeutung.

Mit den positiven Veränderungen in Afrika wollen sich jedoch die Kräfte des Imperialismus, des Rassismus und der Reaktion nicht abfinden. Sie wollen die Ausweitung der afrikanischen Völker und die Plünderung der Naturreichtümer des Kontinents fortsetzen. Sie denken nach wie vor daran, die kolonialen Kategorien der Einflußsphären und wollen in den Afrikanern noch immer keine gleichberechtigten Partner sehen.

(Schluß S. 2)

### Erklärung der Sowjetregierung

Die imperialistische und ihre Handlanger hatten in Afrika schon früher wiederholt Kriegsaufentour angezettelt, zwischenstaatliche Konflikte provoziert und Aktionen der Separatisten begünstigt, um die entsprechenden afrikanischen Länder zu schwächen. Sie haben viele Staatstreuere und regierungsfeindliche Verschwörungen, betrübte „Geheimoperationen“, Morde an so ruhmreichen Söhnen des Irans, die in Afrika die Patrioten Lumumba, Marins Nguabi, Eduard Mondlane, Amilcar Cabral und andere auf dem Gewissen.

Die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten Afrikas hat jetzt besonders zynischen und gefährlichen Charakter angenommen. Einen solchen Charakter hat insbesondere die Operation in Shaba (Zaire), welche unternommen wurde, um die Kontrolle der westlichen Monopole über Kupfer, Kobalt, Uran, Plutonium und andere Naturreichtümer Zaires zu behalten und um die militärstrategischen und eigenwilligen Interessen des Westens zu sichern. Man weißte in Zaire wird deutlich, daß die imperialistischen Mächte nicht davor zurückschrecken, direkte militärische Aktionen gegen die Afrikaner unternimmt, eigene Streitkräfte, wobei sie damit die schlimmsten Zeiten der kolonialen Raubzüge wieder aufleben lassen. Die imperialistischen Mächte sind bereit, sich als Vollstrecker der Gesckliche seiner Völker fungieren, obwohl sie niemand dazu aufgefordert hat.

Ein neues gefährliches Moment der Geckliche ergab sich daraus, daß führende westliche Mächte zu kollektiven und aggressiven militärisch-politischen Aktionen gegen die Afrikaner unternimmt, die die Rolle spielen dabei die vereinigten Staaten von Amerika, die für ihren Zweck weitgehend den NATO-Mechanismus benutzen. Die imperialistischen Länder auf dem internationalen Schauplatz wachsen, und immer gewichtiger wird ihr Beitrag zum Kampf für die Entspannung im Zuge der Festigung des Friedens, für die Durchsetzung der Prinzipien der Gleichberechtigung in den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Staaten.

In der Sowjetunion verfolgt man diese Veränderungen mit großer Sympathie. Die UdSSR und die anderen Länder der sozialistischen Welt unterstützen den gerechten Kampf der afrikanischen Völker. Gerade auf Initiative der sozialistischen Länder wurde im UNO-Vollversammlung im Jahre 1960 die Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an die kolonialen Länder und Völker an. Die Entwicklung der Beziehungen unseres Staates zu den afrikanischen Ländern wird von der objektiven Gemeinsamkeit der Interessen in den Hauptproblemen der Gegenwart bestimmt. Die Sowjetunion läßt sich in ihren Beziehungen zu den afrikanischen Staaten stets von den Prinzipien der Solidarität mit Völkern leiten, die für Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt, für echte Gleichberechtigung, für Achtung der Souveränität und der territorialen Integrität, für Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten und für gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit kämpfen. Diese prinzipielle Grundlage der Beziehungen ist von unvergänglicher Bedeutung.

Mit den positiven Veränderungen in Afrika wollen sich jedoch die Kräfte des Imperialismus, des Rassismus und der Reaktion nicht abfinden. Sie wollen die Ausweitung der afrikanischen Völker und die Plünderung der Naturreichtümer des Kontinents fortsetzen. Sie denken nach wie vor daran, die kolonialen Kategorien der Einflußsphären und wollen in den Afrikanern noch immer keine gleichberechtigten Partner sehen.

(Schluß S. 2)

# Erklärung der Sowjetregierg

(Schluß, Anfang S. 1)  
mbia-Frage durchzusetzen. Sehr bezeichnend sind in dieser Hinsicht die in Großbritannien angestrebten Übernahmen, die nicht analoge Operationen zum Schutze der Interessen des Westens auch in Rhodesien möglich wären.

Es handelt sich also um eine neue Phase in der Entwicklung der Politik der Mächte, für die die kolonialistische und rassistische Ordnung so etwas wie „Balsam für die Seele“ ist, einer Politik, die darauf abzielt, den ant imperialistischen Kampf in Afrika mit allen Mitteln zu untergraben, ihre Positionen dort nicht nur auszuweiten, sondern auch zu festigen und die Entwicklung der afrikanischen Staaten in eine für diese Mächte genehme neokolonialistische „Partnerschaft“ zu zwingen. Das also steckt in Wirklichkeit hinter dem heuchlerischen Geschwätz einiger hochgestellter westlicher Politiker, die in diesem Wunsch, Afrika frei von ausländischer Herrschaft zu sehen und die Bestrebungen seiner Völker zu achten.

Ein Bestandteil der genannten Anstrengungen ist auch die in den führenden NATO-Ländern entfesselte zügellose antisozialistische Kampagne. Damit wird man offenbar gegenüber der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern Mißtrauen säen, Afrika von seinen natürlichen Verbündeten, den sozialistischen Ländern, den vereinigten Kräften des Neokolonialismus und der imperialistischen Reaktion allein gegenüberstellen lassen. Die Sowjetunion, Kuba und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft werden in unverwundbarster Weise verdammt.

In dem Bemühen die NATO-Intervention in Zaïre, die von der Sowjetunion entschieden verurteilt wird, zu rechtfertigen, verbreitet man aufdringlich das Märchen, an den Ereignissen in Zaïre seien die UdSSR, Kuba und mehrere afrikanische Länder beteiligt, obwohl diese Behauptung in offiziellen sowjetischen Erklärungen und Erklärungen von Regierungen anderer Länder schon wiederholt als offensichtliche Lüge entlarvt wurde.

Völlig haltlos sind auch die Behauptungen, die Hilfe der UdSSR und Kubas für einige afrikanische Länder, vor allem Angola und Äthiopien, seien nur die Vorzeichen einer Bewegung im Süden Afrikas, die schon selbst eine Gefahr für den Weltfrieden darstellt, das mit

res Landes, für die Beseitigung des Apartheid-Systems in der Republik Südafrika eintrat und auch weiterhin eintritt.  
Abgehend von der Achtung des Rechts eines jeden Volkes, seinen Entwicklungsweg selbständig zu wählen, verurteilt die Sowjetunion entschieden die militärische und politische Unterstützung des Imperialismus in die inneren Angelegenheiten unabhängiger afrikanischer Staaten sowie die Untergrabung ihrer Souveränität und territorialen Integrität. Die militärischen Interventionen der imperialistischen Mächte in diesen oder anderen Teilen des afrikanischen Kontinents sind eine Herausforderung an das ganze unabhängige Afrika, an die Ziele der Organisation für afrikanische Einheit und an die Prinzipien ihres Statuts, eine Herausforderung der Vereinten Nationen.

Machtmehrerische Schlangengänge der imperialistischen Kräfte durch den NATO-Block haben keinen anderen Zweck als den, Afrikaner gegen Afrikaner aufzuheizen und die Beziehungen zwischen ihnen in Afrika von den Afrikanern selbst beseitigen zu lassen.  
Die Sowjetunion setzt sich konsequent für die schleunigste Beseitigung der Spannungsquelle im südlichen Afrika ein und für die Beseitigung aller Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen afrikanischen Staaten ein. Sie ist gegen die Versuche, die afrikanischen Länder aneinander aufzutreiben zu lassen, Bruderkonflikte und -kriege auszulösen.

Die Verantwortung für die Entstehung des Konfliktes in Zaïre liegt in der Spannung auf dem afrikanischen Kontinent haben die aggressiven Kräfte des Westens zu tragen. Die provokatorischen Handlungen der imperialistischen Herrscher werden von der Weltöffentlichkeit, werden von Sowjetvölkern verurteilt. Die unabhängigen, demokratischen, friedliebenden Kräfte der ganzen Welt müssen Wachsamkeit üben und Aktionen ergreifen.

Die Interessen des Friedens unter der Bedingung der Gleichberechtigung aller Völker erfordern es, daß die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten der afrikanischen Länder unverzüglich beendet und ihr Bestand aufrecht erhalten wird. Die Sowjetunion setzt sich für die Beseitigung des Rassistenregimes in Rhodesien und für die Gleichberechtigung aller Völker ein. Es ist die Pflicht der Sowjetunion, die Interessen der afrikanischen Völker zu verteidigen, die gegen die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten der afrikanischen Staaten kämpfen. Die Sowjetunion setzt sich für die Beseitigung des Rassistenregimes in Rhodesien und für die Gleichberechtigung aller Völker ein. Es ist die Pflicht der Sowjetunion, die Interessen der afrikanischen Völker zu verteidigen, die gegen die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten der afrikanischen Staaten kämpfen.

Die UdSSR steht unelingschrankelt auf der Seite der afrikanischen Völker, die gegen die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten der afrikanischen Staaten kämpfen. Die Sowjetunion setzt sich für die Beseitigung des Rassistenregimes in Rhodesien und für die Gleichberechtigung aller Völker ein. Es ist die Pflicht der Sowjetunion, die Interessen der afrikanischen Völker zu verteidigen, die gegen die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten der afrikanischen Staaten kämpfen.

# Das Geheimnis liegt in der Arbeitsgestaltung

Alle Probleme der Produktion in jedem Rayon, in jeder Zone gibt den Wirtschaften, wo dank der guten Arbeitsgestaltung, dank der systematischen Hebung der Rolle von Spezialisten als Technologen und Organisatoren der Produktion die Technologie auf funktionierenden Farm einen Komplex für 1.200 Kühe. Vor allem hatte man ein Bewässerungssystem gebaut und auf 500 Hektar bewässerte Kulturweiden angelegt. Für den Komplex wählte und bildete man eine Sonderbrigade, die für die industrielle Technologie gut geeignet war. Darum ist es ganz gesetzmäßig, daß die Milchproduktion im Sowchoz „Krasnojarsk“ in den letzten Jahren bedeutend heranwuchs. Die Erfahrungen dieser Wirtschaft beweisen überzeugend die Notwendigkeit eines komplexen Herangehens an die Schaffung industrieller Farmen. Bei dieser großen Sache gibt es keine Kleinigkeiten, beliebige Unterlassungen führen zum Mißerfolg. Sogar bei einer erfolgreichen Lösung der Aufgaben der Schaffung einer stabilen Futterbasis, zur Kompletterung des Herdenbestands und für seine Reproduktion, wie zu sorgfältigen Durchsicht der Technologie wird das Problem der Einführung von industriellen Methoden in die Viehzucht immer noch akut bleiben. Es ist ein grundlegendes Umgestaltungsproblem im Stil und in den Methoden der Arbeit auf großen Farmen und in Komplexen seitens der Leiter und Fachleute der Wirtschaft erforderlich.

Die technische Ausrüstung der modernen Viehfarmen verlangt hochqualifiziertes Personal. Die Viehzucht aus dem Sowchoz „Krasnojarsk“ vervollkommen stets ihre Kenntnisse, die Fachleute machen sie mit fortgeschrittenen Erfahrungen, mit der progressiven Technologie und den neuen Methoden der Arbeitsorganisation bekannt. Jeder Viehzüchter macht eine Umattestierung durch und bekommt gewöhnlich ein gutes Ergebnis. Die Ergebnisse der jeweiligen Lohnstufe verlieren.

Die erfolgreiche Erfüllung der Pläne hängt vollständig davon ab, wie gut es gelingt, alle Mitarbeiter sich die neuen Ziele und Aufgaben vorzustellen, die sie zu erreichen und zu erfüllen haben. Bekanntlich ist die Begründung der Pläne unter unmittelbarer Teilnahme der Ausführenden erarbeitet werden. Das hebt in hohem Maße ihre Verantwortung, fördert die Entwicklung ihrer persönlicher Initiative und der Ansprache an sich selbst und an die Spezialisten.

Bei der noch fälligen, da bestätigte Pläne von höherstehenden Instanzen wegen Erhöhung oder Herabsetzung der Planaufgaben wiederholt überprüften werden. Sie verfügen die Sowchoz „Krasnojarsk“ und „40. Jahrestag Kasachstans“ (die, wie oben erwähnt, Nachbarn sind) über die gleiche Methode und arbeiten unter gleichen Bedingungen. Pläne wurden jedoch verschiedene Pläne für den Melkertrag je Kuh aufgeschlüsselt. Im Sowchoz „Krasnojarsk“ — 2.800 Kilo und dem Sowchoz „40. Jahrestag Kasachstans“ — 1.907 Kilo. Und so kommt es, daß eine hochproduktive Wirtschaft ihren Plan „schlechter“ erfüllt als die, wo die Produktivität niedrig ist. Die Herabsetzung der Planaufgaben ist ein gewisses Maß der Initiative der Arbeiter und muntert sie in ökonomischer Hinsicht, nicht auf.

T. ACHMETSHANOV, Sektoreiter in der Neulandfiliale des Kasachischen Forschungsinstituts für Ökonomie, Landwirtschaft und Organisation der ökonomischen Wissenschaften

## Dem 60. Jahrestag des Komsovol entgegen

In den Tagen aktiv die Beschlüsse des XVIII. Komsovolkongresses erfüllt. Die jungen Metallurgen der Abteilung Nr. 1 für Nafmetallurgie im W.-I.-Lenin-Blei- und Zinkkombinat von Us-Kamenogorsk behandeln in ihrer Versammlung den Auftrag des Kongresses: „Die Kenntnisse der Jungarbeiter — auf ein modernes Niveau!“

„Der Begriff „technisches Minimum“ ist veraltet“, erklärte Amalia Horst, die Komsovolorganisatorin der Komsovolzellen und Jugendlich der Auslassungsabteilung von der Tribüne aus. „In den Jahren des ersten Planjahrhunderts hatte der Komsovol der Leninschule in der Abteilung Metallurgie ein technisches Minimum — technisches Minimum!“ Ist aber der Begriff „technisches Minimum“ heute, da im Lande der Übergang zur allgemeinen Mittelschulbildung verwirklicht ist, nicht schon veraltet?

Diese wichtige Frage war es also, die die Teilnehmer des Produktionsabschnittes der Versammlung aufwarfen. Der Sekretär der Komsovolorganisation der Halle Anatoli Schuschlow erwiderte, daß die Arbeit im Kombinat in der Buntmetallurgie des Landes mit Recht als führend gilt, und die Abteilung Metallurgie im Fernen Osten eine der besten ist. Er betonte, daß die Arbeit im Kombinat in der Buntmetallurgie des Landes mit Recht als führend gilt, und die Abteilung Metallurgie im Fernen Osten eine der besten ist. Er betonte, daß die Arbeit im Kombinat in der Buntmetallurgie des Landes mit Recht als führend gilt, und die Abteilung Metallurgie im Fernen Osten eine der besten ist.

Vom Hüttenwerker wird verlangt, daß er das technische Minimum meistert, d. h. daß er das Notwendigste in seiner Arbeit kennt. Die meisten jungen Metallurgen arbeiten heute in diesem Betrieb nach der Mittelschule kommt, kennt sich gut in den Grundlagen der Physik, Chemie und Mathematik aus. Doch im Betrieb machte er von diesen Kenntnissen nur geringen Gebrauch, weil von ihm ein hohes Hüttenwerk vor ihm stand. Er mußte sich aber für den Abendunterricht studieren, doch vorläufig bestimmen sie noch nicht das Niveau der technischen Bildung des gesamten Kollektivs. Inzwischen sind der XXV. Parteitag und das unlangst stattgefundene Komsovolforum zur Steigerung der Produktionsleistung und der Qualität der Ergebnisse auf. Um dieses zu erzielen, muß — in erster Linie — das Niveau der technischen Kenntnisse der Jungarbeiter gehoben werden.

Die Rede des Sekretärs wurde von den Komsovolzellen, die in der Versammlung antraten, einstimmig unterstützt. Amalia Horst, eine der besten Metallurgen, die das Technikum für Bergbau- und Hüttenwesen in Buntmetallen mit Auszeichnung absolviert hatte, sprach mit Besorgnis darüber, daß nützliche technische Neuerungen manchmal zu langsam in die Produktion übergehen werden. Der Arbeiter Alexander Rykowsky aus der Halle für Elektrolyse meinte, die Neulinge leben sich im Kollektiv zu langsam ein.

Das Fazit der Versammlung zog der älteste Kommunist des Kombinats, Ehrenbürger von Us-Kamenogorsk, D. Dodin: „Die Aufgaben des 60. Jahrestag des Komsovolkongresses an jeden von Ihnen gestellt hat, fördern ein neues Niveau technischen Wissens. Anders sind die mit der Steigerung der Produktivität und Qualität verbundenen Probleme nicht zu lösen. Es muß erreicht werden, daß jeder Jungarbeiter, besonders die Komsovolzellen, sich mit dem technischen Minimum nicht begnügen, sondern sich wo möglich höheres Wissen aneignen. Nur so ist hohe Berufseinstellung zu erzielen.“

Die Versammlung beschloß: Das technische Minimum allein ist zu wenig für heute, wir wollen Leninschule verdienen, lernen, kennen und noch mehr lernen! Auf dem Gegewertniveau ins Leben umsetzen.  
Die Komsovolzellen-Hydranten wählten sich ein Komitee von Komsovolzellen und Jugendkollektive, an alle jungen Hüttenwerker des Kombinats mit dem Auftrag, sich der Bewegung „Jedoch Jungarbeiter höchstmögliches technisches Wissen“ anzuschließen. Das ist ihre konkrete Antwort auf den Beschluß des Komsovolkongresses.  
Paul ADLER  
Us-Kamenogorsk

# Kanal dient den Feldbauern

KARAGANDA. Das Irtyshwasser kommt nun auf die Felder der Zentralkasachstans. In Tausenden Bächen zerfließend, tränkt es die Pflanzen und läßt die Steppen üppig blühen.  
„Nahezu eine Viertelmilliarde Kubikmeter Wasser — ein ganzer See — passiert die Schleusen des Irtysh-Karaganda-Kanals und deckt den Bedarf der Landwirtschaft an lebenspendendem Naß“, sagt der Direktor des Kanalbbaus G. M. Kormuchin.

Allein im neuen spezialisierten Sowchoz sind Kartoffeln auf 500 Hektar Bewässerungsland untergebracht. Nebenan liegt eine weitere spezialisierte Großwirtschaft, der Sowchoz „Mitrn“. Bereits in diesem Jahr werden diese zwei Wirtschaften einen großen Teil ihrer Erzeugnisse für die Versorgung der Bevölkerung des Gebietes mit Gemüse und Kartoffeln liefern.

Längs des Kanals liegen mehr als 10 Wirtschaften. Das Irtyshwasser wird zum Bewässern nicht nur von Gemüse und Kartoffeln, sondern auch von Mais und anderen Kulturpflanzen, ein- und mehrjährig. Gräsern sowie Wurzelfrüchten verwendet, wodurch die Futterbasis für die Viehzucht erheblich verbessert werden konnte. Es wird die Überbauung entwickelt, der im Gebiet Pawlodar besonders große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Hier wurden in diesem Frühjahr für die Bewässerung von 24.000 Hektar Land mehr als 100 Millionen Kubikmeter Wasser verbraucht.

Das Bedienungspersonal des Kanals hat die Sorgen der komplizierten Wasseranlagen und Mechanismen müssen auf einer Strecke von 458 Kilometern reibungslos funktionieren.  
Den Karaganda Kanalabschnitt bedient das Kollektiv des Abschnitts Nr. 2, das von S. T. Saworin geleitet wird. Die erfahrenen Anlagenführer der Pumpstation Nr. 15 T. Mironowa sichern eine störungsfreie Wasserzufuhr.

(KasTAg)

Wieder und noch fälliger, da bestätigte Pläne von höherstehenden Instanzen wegen Erhöhung oder Herabsetzung der Planaufgaben wiederholt überprüften werden. Sie verfügen die Sowchoz „Krasnojarsk“ und „40. Jahrestag Kasachstans“ (die, wie oben erwähnt, Nachbarn sind) über die gleiche Methode und arbeiten unter gleichen Bedingungen. Pläne wurden jedoch verschiedene Pläne für den Melkertrag je Kuh aufgeschlüsselt. Im Sowchoz „Krasnojarsk“ — 2.800 Kilo und dem Sowchoz „40. Jahrestag Kasachstans“ — 1.907 Kilo. Und so kommt es, daß eine hochproduktive Wirtschaft ihren Plan „schlechter“ erfüllt als die, wo die Produktivität niedrig ist. Die Herabsetzung der Planaufgaben ist ein gewisses Maß der Initiative der Arbeiter und muntert sie in ökonomischer Hinsicht, nicht auf.

T. ACHMETSHANOV, Sektoreiter in der Neulandfiliale des Kasachischen Forschungsinstituts für Ökonomie, Landwirtschaft und Organisation der ökonomischen Wissenschaften

## Menschen der Kunst

# Wahrheit der Kunst

Handlung, (Susan in „Acht lebende Frauen“ von Robert Thomas), in den transmerischen oder hiesigen Bühnenbewerben der schmiedigen Gestalt, in den Posen.  
In allen Fällen setzt die Schauspielerin alle Potenzen ihres Talents dafür ein, beim Zuschauer Unruhe hervorzurufen, damit er nicht gleichgültig und zufriedene bleibe.  
Wie Jede denkende Schauspielerin ist Poluchina nie völlig zufrieden mit der gespielten Rolle. Doch in jeder Rolle bleibt sie sich, ihren Ansichten über die Aufgaben der Bühne und der Schauspielerin, ihrer angeborenen Gabe und die Hauptsache — der Idee treu: die Bühne ist das Leben, und auf der Bühne muß vor allem Lebensfreude und künstlerische Wahrheit herrschen.  
Olga SHIDKOWA  
Kustanai



Die Schulfabrik in Semipalatinsk hat das Halbjahresprogramm des dritten Planjahrhundert erfolgreich erfüllt. Fast die Hälfte des Fabrikkollektivs sind Jugendliche, zum größten Teil Komsovolzellen. Zur Zeit haben sie erhöht soziale Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Komsovol übernehmen. Um das Vorgemerkte zu erfüllen werden fortschrittliche Erfahrungen ausgetauscht, Treffen mit den Veteranen der Produktion veranstaltet, die den Jungen und Mädchen ihre Meisterschaft vermitteln.  
Wachowski zählt zu den ältesten Lehrmeistern in der Fabrik. Die Jungen und Mädchen, denen er auf die Beine half, sind heute in der Fabrik angesehene und gute Arbeiter. Das ist auch S. Nigmatullina, mit der sich W. Wachowski über die Qualität der Schuhwaren unterhält.  
Foto: A. Felde



